

**Sonderausstellung
im Jubiläumsjahr
Ferdinand v. Millers**

Am 18. Oktober 2013 jährt sich der Geburtstag Ferdinand von Millers zum 200. Mal. Aus diesem Anlass zeigt das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege eine Ausstellung zu seinem Leben und Wirken. Im Mittelpunkt steht eine Persönlichkeit, die bereits im 19. Jahrhundert Weltruhm erlangte. Zum Beispiel präsentierte von Miller 1850 auf der Weltausstellung in London einen Löwen der Münchner Siegestorquadriga und errang damit den ersten Preis. Das in Richmond, Virginia, aufgestellte Washington-Denkmal und das Portal des Kapitols in Washington goss von Miller in München. Verantwortlich war er auch für den Transport des knapp fünf Meter hohen Reiterstandbilds nach Washington. Hierfür wurden auch Stadttore auf- und abgebaut, weil die Kutsche mit 16 Pferden zu breit war. Weitere Themen der Ausstellung beschäftigen sich mit dem Werk des Erzgießers Johann Baptist Stiglmaier, dem Förderer von Millers, sowie mit der Entwicklung von Großgüssen und der Geschichte der Königlichen Erzgießerei. Mittlerweile betreut das Landesamt für Denkmalpflege zahlreiche Bronzewerke aus der ehemaligen Königlichen Erzgießerei. > B52



**Bamberg leuchtet
ökologisch**

In Zeiten angespannter kommunaler Kassen werden intelligente Lösungen gesucht, die Ökologie und Ökonomie nachhaltig in Einklang bringen. Die Stadtwerke Bamberg haben bereits 2011, in einem Pilotprojekt begonnen, Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umzurüsten. Seither bringen 127 LED-Leuchten auf dem Rhein-Main-Donau-Damm, in der Ludwigstraße, auf dem Adenauerufer und dem Weegmannufer Licht ins Dunkel. Die Technik hat sich im Betrieb bewährt. Der nächste große Projektschritt beginnt jetzt. In den kommenden Monaten sollen weitere 773 Leuchten umgerüstet werden. Damit beauftragt ist unter anderem der Techniker Matthias Windfelder. Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium mit knapp 100 000 Euro gefördert.

TEXT UND FOTO ULRIKE SIEBENHAAR

In der Pflege von Demenzkranken gewinnen Phantom-Haltestellen immer mehr Bedeutung

Der Bus, der niemals kommen wird

Seit einer knappen halben Stunde sitzt der alte Mann in seiner Strickjacke schon an der Haltestelle und schaut sehnsüchtig auf die Straße. Plötzlich kommt ein junger Krankenpfleger, redet auf ihn ein und führt ihn weg. Hier wäre aber auch ein Bus gekommen. Eine Schein-Bushaltestelle (auch Pseudo-Haltestelle oder Phantom-Haltestelle genannt) ist eine dem Anschein nach normale Haltestelle, die in der Regel mit einem Haltestellenschild und einem ausgehängten Fahrplan ausgestattet ist. Dieser Fahrplan ist fiktiv und es wird auch nie ein Omnibus an dieser Attrappe halten. Zum Teil sind sie mit einer Sitzbank versehen.

Die Schein-Bushaltestellen werden in der Pflege von Demenzerkrankten eingesetzt. Diese Menschen haben oft Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und leben mit fortschreitender Erkrankung häufig mehr und mehr in der Vergangenheit. Sie wollen in die vertraute Umgebung zurückkehren oder alten Ritualen folgen. Deswegen sind sie unruhig, suchen eine Haltestelle auf, um auf den nächsten Bus zu warten, im festen Glauben, dass er sie von diesem Ort weg nach Hause bringt. Häufig reicht dem Heimbewohner nur eine kurze Verweildauer an der Haltestelle, bis er den Grund für seine Reiseabsicht vergessen hat. Er kehrt dann zurück ins Heim und hat zum Teil den festen Glauben, woanders gewesen zu sein.

Durch die Haltestelle ist die Gefahr geringer, dass Heimbewohner

sich außerhalb des Heimes verlaufen und von den Pflegekräften gesucht werden müssen. Wissenschaftliche Untersuchungen zur Wirksamkeit von Schein-Bushaltestellen existieren jedoch bislang nicht.

Die Idee zu der ersten deutschen Schein-Bushaltestelle hatten im Jahr 2006 Mitarbeiter des Landhauses Laspit im baden-württembergischen Remscheid. Die Idee wurde dann in mehreren Städten übernommen, so beispielsweise auch in München und Köln. Die Haltestellen wurden vor dem Haus, im Hof oder – wie beispielsweise in der St.-Mauritius-Therapieklambul im nordrhein-westfälischen Meerbusch – im Flur der Einrichtungen aufgestellt.

Das Konzept des Einsatzes von Schein-Bushaltestellen in der Be-

treuung von Menschen mit Demenz findet in der Fachwelt keine ungeteilte Zustimmung. So stellt ein Kommentar in der Grundsatzzeitschrift der Dementia Society, dem „Journal of Dementia Care“, fest: „Wenn der Bus nicht kommt, werden Fragen laut wie ‚Wann kommt der Bus endlich?!‘.“ Der Kranke wird dadurch eher nervöser als ruhiger. „Der Mensch mit Demenz wird in seiner Krankheit nicht ernst genommen“, bestanden die Kassenvorsteher. Steige der Pfleger wieder durch, verführe er das Wahnerleben des Demenzerkrankten, verführe dabei den in der psychiatrischen Therapie eigentlich zu verfolgenden Ethiktheits- und Wahrhaftigkeitsanspruch. Das

Therapieziel „Ruhe“ entlaste nur die Pflegepersonen, verführe aber einen positiven Effekt für den Betroffenen, für den Warten zum Zweck deklariert werde.

Pfleger und Krankenschwestern berichten, dass manchmal sogar geistig gesunde Patienten den Weg zu der Haltestelle suchen. Die 92-jährige Walburga Schmuttmayer etwa ist im Kopf noch absolut fit, nur seit einem Oberschenkelhalsbruch in ihrer Bewegung stark eingeschränkt und auf den Rollator angewiesen. „An der Haltestelle kommt ab und zu mal ein verwirrter Mitbewohner vorbei und setzt sich hin – und dann raten wir ein wenig“, berichtet die alte Dame. Oft seien diese Patienten zwar etwas durcheinander, „aber immer noch besser, als stumm allein im Zimmer sitzen“, schmunzelt die Seniorin.

Das Konzept hat sogar schon Eingang in die Unterhaltungsliteratur gefunden. In dem Kinderbuch *Die wilden Zwergle 05: Das Weihnachtssingen*, das im Herbst 2009 erschien, wird eine solche Schein-Bushaltestelle beschrieben. Die demenzerkrankte Frau Weinmann begibt sich hier regelmäßig an die Haltestelle, weil sie sich auf dem Weg in die Schule wähnt. Auch in einer Episode der Sat.1-Fernsehserie *Danni Lowinski* spielt eine solche Bushaltestelle eine entscheidende Rolle. In dem Filmstudenten-Kurzfilm *Placibus – Waiting for Godot's Bus* wird ironisch ebenfalls das Warten an einer Schein-Bushaltestelle dokumentiert. > B52



Bei Psychiatern sind diese Praktiken nicht unumstritten.

FOTO B52

Die neue Straßenleuchte ECOXSOLAR von euroLighting

Unabhängig vom Stromnetz

Kompakt, sparsam und gänzlich unabhängig vom Stromnetz ist die neue solarbetriebene Straßenleuchte ECOXSOLAR von euroLighting. Das neue LED-Highlight ist eine ideale Lichtlösung für Standorte, die über keine Stromanschlüsse verfügen, zum Beispiel Parks, Waldwege, Bahnhöfe, Park- und Campingplätze, Bushaltestellen oder Baustellen. Das Besondere daran ist die vollintegrierte Lösung: Alle nötigen Einheiten wie Solarzelle, Steuerelektronik, Lithium-Ferrit Batterie und LED-Modul sind kompakt in einer Leuchte vereint. Über die Batterie lädt sich die Solar-Straßenleuchte bei Tageslicht über eine Dauer von sieben Stunden vollständig auf. Begegnet es zu dümmern, fängt sie automatisch an zu leuchten. Bei voller Leistung schenkt sie so zehn Stunden lang Licht – im Stand-by-Modus sogar bis zu 24 Stunden lang. Damit erspart die ECOXSOLAR Gemeinden nicht nur die kostspielige Verlegung von Stromleitungen im Gemeindegebiet. Durch den Solarbetrieb fallen auch keine Stromkosten an.

Das von der Sonnenenergie gespeiste Solar-System lässt sich einfach auf einen Mast von sechs bis acht Metern Höhe montieren. Die Lichtfarbe reicht von angenehmen 3000 K bis zu frischen 6500 K. Dank eines integrierten Bewegungsmelders kann die ECOXSOLAR bedarfsgerecht zwischen zwei Helligkeitsstufen wechseln: Erfasst der Sensor innerhalb eines Umkreises von acht bis zehn Metern eine Bewegung, erstrahlt die LED-Leuchte mit voller Leistung ohne Aufwärmzeit oder Flackern

sofort in maximaler Lichtstärke von bis zu 4400 lm. Lässt sich keine weitere Bewegung feststellen, fährt sie die Lichtstärke auf etwa 50 Prozent im Stand-by-Modus zurück. Um die Batterie im Ladevorgang zu schützen, schaltet die Elektronik bei Temperaturen unter 0 Grad Celsius automatisch ab. Licht spendet die ECOXSOLAR jedoch noch bei extremen Temperaturen von minus 20 Grad Celsius bis plus 60 Grad Celsius.



Sparsame Leuchte. FOTO EUROLIGHTING

Die solarbetriebenen LED-Straßenleuchten sind in fünf Modellen mit unterschiedlichen Lichtstärken erhältlich. Kunden erhalten die Leuchten bereits zu einem Preis von unter 1000 Euro bei mittleren Größen. Auf die LED-Lampe gibt der Hersteller drei Jahre Garantie. EuroLighting unterstützt Kommunen bei der Planung und Umsetzung von LED-Konzepten für Stadt- und Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus hilft der Beleuchtungsexperte mit maßgeschneiderten Finanzierungsmodellen bei der Investition in energieeffiziente LED-Technologie – ohne lästige Antragsformalitäten und Wartezeiten. > E.B.

Münchner Fluggäste lassen sich mit Putten aus Raffaels „Sixtinischer Madonna“ knipsen

Werbeaktion der sächsischen Engel

Sie sind weltberühmt und derzeit deutschlandweit auf Tour: die beiden Engel aus Raffaels Gemälde „Sixtinische Madonna“. Während die Madonna weiter in der Gemälgalerie Alte Meister in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zu sehen sein wird, sind die beiden Putten vom unteren Bildrand als riesige Kopie für die Tourismuskampagne des Freistaates Sachsen unterwegs. Am Münchener Flughafen konnten sich Passanten in einem mobilen Bilderrahmen mit den berühmten Raffael-Engeln aus Sachsen fotografieren lassen. Das Bild wurde vor Ort zum Mitnehmen als Postkarte ausgedruckt. Außerdem er-



Der Freistaat Sachsen hat diverse Schönheiten zu bieten. FOTO B52

hielten Teilnehmer einen Flyer mit ihrem persönlichen Download-Code für das Bild. Dieses kann auf www.so-geht-saechsich.de freigeschaltet und über soziale Netzwerke geteilt oder als e-card versendet werden. Sowohl im Flyer als auch im Internet werden die sächsischen Tourismusregionen vorgestellt. Natürlich können Fragen auch gleich an Ort und Stelle gestellt werden, denn Experten des sächsischen Tourismusbüros begleiten die Putten. Mit der Fotokarte laden die beiden Engel besonders nach dem Elbe-Hochwasser im Juni nach Sachsen ein und zeigen die schönsten Ziele für einen Urlaub. > B52

LED-Solarleuchte – Sonnenlicht ist kostenlos !!

Erste kompakte "Stand alone" Solarstraßenleuchte! Keine externe Stromversorgung durch Kabel, ideal für Bushaltestellen, Camping-, Park- und Sportplätze, Nachtbaustellen u. v. a. m. Bis 40 W, Lichtleistung 4400 lm, Farbtemperatur 3000 K - 6000 K, Ladezeit ca. 7 h, Entladezeit 10 h, automatische Dämmerungsschaltung AN/AUS.
Preis: ca. 1000,- €!

LED-Ersatz für HQL, HQI, HPS, CFL u. a.

Das LED-Einschraubmodul, Abstrahlwinkel 360°, kann wie ein konventionelles Leuchtmittel in die bestehende E27-Fassung eingeschraubt werden. Vor dem Einbau ist nur der Starter/Drosselspule zu entfernen. Das Modul verfügt über eine eigene Stromversorgung. Mit 5 Modellen zwischen 23 W und 66 W lassen sich herkömmliche Lichtquellen zwischen 75 W und 250 W ersetzen, schnell, problemlos und preiswert! Durch eine spezielle patentierte Nanobeschichtung sind die Module gegen Kondenswasser geschützt (IP65). Mit Stromersparnis von 75% ist das Preis-/Leistungsverhältnis unschlagbar. Lange Serviceintervalle reduzieren die Betriebskosten zusätzlich.

eurolighting GmbH · D-72202 Nagold · T +49(0)7452 6007-0 · info@eurolighting-gmbh.de · www.eurolighting-gmbh.de